



Freies Wort und Südthüringer Zeitung präsentieren:

7. BAD SALZUNGER GESUNDHEITSFORUM

Mittwoch, 17. September 2008 · im Klinikum Bad Salzungen

Diagnostik und Therapie allergischer Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege

Das Gesundheitsforum spricht medizinische Laien wie Fachleute gleichermaßen an. Erfahrene Ärzte und Therapeuten treffen dabei auf Patienten, deren Angehörige und auf Menschen, die sich für das Thema allgemein interessieren. Seien Sie uns alle – Fachleute, Gesundheitsbewusste und Wissbegierige – herzlich willkommen!

Unter einer Allergie versteht man eine Überempfindlichkeitsreaktion des menschlichen Körpers auf verschiedenste Stoffe, mit denen er in Kontakt kommt. Das Auftreten einer allergischen Erkrankung bedeutet häufig einen enormen Verlust an Lebensqualität. In Deutschland leiden 15 – 25 Prozent der Bevölkerung an einer Allergie. Es wird jedoch angenommen, dass sich die Zahl der Allergiker in den kommenden zehn Jahren verdoppeln wird. Die Ursache für die Zunahme der Allergien ist dabei weitestgehend unbekannt. Allerdings wird die Veranlagung, eine Allergie zu entwickeln von den Eltern auf die nachfolgende Generation vererbt.

Nach der Aufnahme der allergenen Substanz unterscheidet man zwischen Inhalationsallergien, Nahrungsmittelallergien und Kontaktallergien. Im Gesundheitsforum werden vor allem die Inhalationsallergien behandelt. Dabei handelt es sich in erster Linie um eine allergische Reaktion vom Soforttyp (Typ I).

Bei Allergenen, der Ursache für die Allergie, handelt es sich in der Regel um Eiweißmoleküle auf der Oberfläche von bestimmten Substanzen, wie z.B. den Pollen bestimmter Bäume. Der Körper reagiert dann mit allergischen Symptomen auf das Allergen, wenn er zuvor gegen das Allergen sensibilisiert wurde. Einige Allergene treten nur zu bestimmten Zeiten im Jahr auf. Dann spricht man von saisonalen Allergien (z.B. Gräser, Pollen, Kräuter). Andere Allergene treten unabhängig von

der Jahreszeit auf (z.B. Milben, Tierhaare, Schimmelpilze), so dass hier das gesamte Jahr hindurch eine entsprechende allergische Reaktion bei Patienten auftreten kann.

Der Nachweis einer Allergie gelingt in der Regel durch Allergietests. Dabei stehen die Hauttests im Vordergrund. Hier wird die vermutete allergisierende Substanz mittels Lanzette oder Spritze direkt in die Haut eingebracht und anschließend untersucht, ob eine Rötung oder Quaddelbildung entsteht. Als weiterführende Tests stehen Bluttests zur Verfügung, bei denen die körpereigenen Abwehrstoffe gegen das Allergen im Blut nachgewiesen werden. Ebenfalls werden Provokationstests angewandt, bei denen die vermutete allergisierende Substanz in die Nase oder die Bronchien gesprüht wird und die Reaktion des Patienten hierauf beurteilt wird.

Die Behandlung der Allergie richtet sich nach ihrem Schweregrad bzw. nach dem persönlichen Leidensdruck des Betroffenen. An erster Stelle steht immer die Vermeidung des Kontakts mit dem Allergen. Allerdings lässt sich dies, vor allem bei multiplen Allergien häufig nur unzureichend realisieren. Dann können verschiedene Medikamente in Form von Tabletten, Nasen- oder Asthmasprays helfen, die Symptomatik zu verringern.

Die Hyposensibilisierung (spezifische Immuntherapie) stellt heutzutage die einzige kausale Therapie einer Allergie dar. Voraussetzung für diese Therapie ist,



Allergien treten häufig saisonal durch Gräser, Pollen und Kräuter auf – andere wiederum ganzjährig, wie z.B. durch Tierhaare, Milben oder Schimmelpilze.

dass das Allergen zuvor in Tests identifiziert wurde. Im Rahmen der Hyposensibilisierung wird dem Patienten dann das Allergen in unterschiedlichen Konzentrationen verabreicht, beispielsweise als Spritze unter die Haut oder in Tropfen- bzw. Tablettenform. Nachteil dieser Behandlung ist, dass die Patienten über einen längeren Zeitraum – in der Regel über drei Jahre – regelmäßig den behandelnden Arzt aufsuchen müssen. Insgesamt kann man aber davon ausgehen,

dass uns in der heutigen Zeit zahlreiche Behandlungsmöglichkeiten allergischer Erkrankungen zur Verfügung stehen, so dass – bei korrekter Diagnostik und Therapie – nur noch ein Mindestmaß an Lebensqualitätseinschränkung hingenommen werden muss.

Aber auf diese speziellen Themen wird beim 7. Bad Salzunger Gesundheitsforum am kommenden Mittwoch (17. September) eingegangen, zu dem Interessierte herzlich eingeladen sind.

Das Programm in der Zusammenfassung

16.00 bis 17.00 Uhr: Telefonaktion von Freies Wort und stz – kostenlose Hotline 0800 / 0 00 42 41

Folgende Ärzte des Klinikums Bad Salzungen stehen für Auskünfte bei themenspezifischer Fragestellung zur Verfügung:

◆ **PD Dr. med. Peter Jecker**

Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

◆ **Dr. med. Heinz-Dieter Eichhorn**

Chefarzt der Klinik für Innere Medizin

◆ **Dr. med. Kerstin Eiche**

Oberärztin der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

Sie werden umgehend mit einem unserer Ärzte verbunden.

17.00 Uhr: Gesundheitsmesse mit verschiedenen Ständen im Foyer des Klinikums

Informationsveranstaltung in der Cafeteria des Klinikums

18.00 Uhr: Eröffnung des 7. Bad Salzunger Gesundheitsforums

Harald Muhs

Geschäftsführer des Klinikums Bad Salzungen

18.10 Uhr: Grundlagen und Therapie allergischer Erkrankungen von Nase und Nasennebenhöhlen

Priv.-Doz. Dr. med. Peter Jecker

Facharzt für Hals- Nasen- Ohrenheilkunde, medikamentöse Tumorthherapie
Chefarzt der Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Klinikum Bad Salzungen

18.45 Uhr: Diagnostik und Therapie der chronisch obstruktiven Bronchitis

Dr. med. Andreas Huber

Facharzt für Innere Medizin
Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie, Umweltmedizin, Rehabilitationswesen
Chefarzt der Klinik für Innere Medizin
Asklepios Burgseekliniken Bad Salzungen

19.15 Uhr: Asthma bronchiale im Kinder- und Jugendalter

Dr. med. Andreas Baudach

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin / Allergologie
Chefarzt der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Charlottenhall Bad Salzungen

19.45 Uhr: Die Referenten stehen Frage und Antwort

anschl.: Abendlicher Imbiss

Die Veranstaltung wird moderiert von Ute Weilbach (stz) und Markus Ermert (Freies Wort).

Ende der Veranstaltung gegen 21.00 Uhr.

Eintritt und Nutzung der Parkplätze des Klinikums frei.

Die Veranstaltung ist von der Landesärztekammer (LÄK) Thüringen zertifiziert (3 Punkte).

Die Referenten des 7. Bad Salzunger Gesundheitsforums am Mittwoch, 17. September 2008



Priv. Doz. Dr. med. Peter Jecker

Funktion:

Chefarzt Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Klinikum Bad Salzungen gGmbH

Ausbildung:

Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, medikamentöse Tumorthherapie

Tätigkeitsfeld:

– Chirurgie der Nase, der Nasennebenhöhlen sowie der vorderen Schädelbasis, Mittelohr-, Kehlkopf- und Halsweichteilchirurgie,
– medikamentöse Tumorthherapie,
– Allergologie,
– Bildgebung (Ultraschall) Kopf-Hals,
Mitglied des Lehrkörpers der Johannes Gutenberg Universität Mainz

Berufliche Stationen:

– 1991: HNO Klinik, Universität Hamburg Eppendorf;
– 1994: Forschungsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Med. Hochschule Hannover / Perth (Australien);
– 1996: HNO Klinik der RWTH Aachen;
– 1999: HNO-Klinik der Universität Mainz
– seit 2005 in Bad Salzungen tätig



Dr. med. Andreas Huber

Funktion:

Chefarzt für Innere Medizin, Asklepios Burgseekliniken Bad Salzungen

Ausbildung:

Facharzt für Innere Medizin

Tätigkeitsfeld:

– Teilgebietsanerkennung Lungen- und Bronchialheilkunde
– Zusatzbezeichnungen: Röntgendiagnostik Thorax, Allergologie, Umweltmedizin, Schlafmedizin, Rehabilitationswesen, Notfallmedizin,

Berufliche Stationen:

– 1974 – 1981 Studium Humanmedizin in Ulm und Tübingen
– 1982 – 1987 Facharztausbildung Medizinische Universitätsklinik Tübingen
– 1987 – 1989 Aerosolforschung
– 1989 – 1991 Weiterbildung Lungen- und Bronchialheilkunde Krankenhaus Hamburg – Großhansdorf
– 1991 – 1993 Röntgendiagnostik Universitätsklinik Göttingen
– seit 1993 in Bad Salzungen tätig



Dr. med. Andreas Baudach

Funktion:

Leitender Chefarzt, „Charlottenhall“ Rehabilitations- und Vorsorgeklinik für Kinder und Jugendliche Bad Salzungen

Ausbildung:

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Allergologie

Tätigkeitsfeld:

– Rehabilitation chronisch kranker Kinder und Jugendlicher mit Atemwegs-, Haut-, Stoffwechsel-, psychosomatischen und orthopädischen Erkrankungen

Berufliche Stationen:

– 1976 – 1981 Studium der Humanmedizin an der Universität Leipzig
– 1981 – 1982 Pflichtassistent am Kreiskrankenhaus Zwenkau
– 1982 – 1987 Facharztausbildung Pädiatrie Zwenkau/ Universitätskinderklinik Leipzig
– 1987 – 1993 am Kreiskrankenhaus Zwenkau als Facharzt für Pädiatrie, davon die letzten 3 Jahre als Oberarzt tätig
– 1993 – 2003 Viktoriastift Bad Kreuznach
– 2003 – 2004 Chefarzt der Auguste- Viktoria-Klinik Bad Lippspringe
– 2005-2007 Chefarzt der Ostseestrandklinik Kölpinsee/ Usedom
– seit dem 1.1. 2008 Leitender Chefarzt „Charlottenhall“ Bad Salzungen

Das Bad Salzunger Gesundheitsforum ist eine Gemeinschaftsaktion von:

Klinikum  **Bad Salzungen**
Akademisches Lehrkrankenhaus der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Freies Wort

 **Südthüringer Zeitung**